Wünscht, daß sich auch die Kreisausschüsse der Verantwortlichkeit bei den Wahlen bewußt werden möchten. Jedenfalls liege in der Vorlage ein großer Fortschritt.

Abg. Günther (freis.) erkennt den Fortschritt in dem Gesetzentwurfe ebenfalls an und wird mit seinen politischen Freunden für die Vorlage stimmen.

Abg. Biener (Ref.) ist der Meinung, daß der Gesetzentwurf auch in Hausbesitzerkreisen große Befriedigung hervorrufen wird.

Nach weiteren Dankesworten des Abg. Wunderlich (kons.) und einigen Schlußworten der beiden Referenten wurde der Gesetzentwurf en bloc angenommen.

Die Petition der Frau Johanna Karoline verw. Triebel in Chemnitz um Gewährung einer Beihilfe aus der Landesbrandkasse zum Wiederaufbau ihres durch Brand zerstörten Hauses wurde der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Daran schließt sich die allgemeine Vorberatung über das Königliche Dekret Nr. 28 betr. mehrere Eisenbahnangelegenheiten. Es handelt sich um Erweiterungsbauten auf den Strecken Theuma—Plauen i.V., Klingenthal-Untersachsenberg, die Fortsetzung der elektrischen Straßenbahn Dresden—Mickten—Kötzschenbroda nach Zitzschewig, die Strecke Zeulenroda-Bahnhof—Zeulenroda-Stadt, den zweigleisigen Ausbau der Strecke Zittau-Vorstadt—Oybin usw., die Gewährung einer staatlichen Beihilfe zur Herstellung einer Drahtseilbahn Erdmannsdorf—Augustusburg, die Gewährung von staatlichen Baudarlehen an gemeinnützige Baugenossenschaften im Bereiche der Staatseisenbahnen, die Einführung des Personentarifes auf der Güterbahn Zwickau—Oberplanitz und Ergänzungsbauten und Beschaffungen in den Werkstätten in Chemnitz, Leipzig-Engelsdorf und Zwickau.

Finanzminister Dr. v. Rüger begründet das Dekret in ausführlicher Weise und weist darauf hin, daß sämtliche vorgeschlagenen Bauten 4 300 000 Mark kosten würden. Selbstverständlich müsse auch in Zukunft darauf gesehen werden, daß sich das große Institut unserer Eisenbahnen von selbst trage und daß die Steuerzahler nicht höher belastet würden. Die Einnahmen 1909 seien zwar gestiegen, doch hätten sich auch die Ausgaben erhöht. Er bitte die Kammer um wohlwollende Aufnahme des Dekrets.

Abg. Gleisberg (nat.-lib.) bespricht die Einzelheiten der Vorlage und sichert die sorgfältigste Behandlung derselben in der Deputation zu.

Nach einer weiteren längeren Debatte wurde das Dekret der Finanzdeputation B überwiesen.

Weiter bewilligte die Kammer Titel 32 des außerordentlichen Etats betreffend die Erweiterung des Bahnhofes Wiesenbad in Höhe von 373 000 Mark und überwies die hierzu eingegangene Petition aus dem Pöhla- und Plattentale der Staatsregierung zur Kenntnisnahme.

Die Petition des Stadtrates und der Stadtverordneten zu Annaberg wegen Fortführung der Güterbahn Königswalde—Annaberg (obere Stadt) nach dem Bahnhofe Schönfeld nebst Anschlußpetition des Gemeinderates zu Wiesa um Erbauung dieser Bahn, sowie die Petition des Stadtrates zu Buchholz und Genossen, welcher ersucht, dem Bau dieser Bahn nicht stattzugeben, überwies die Kammer teils der Regierung zur Kenntnisnahme, teils ließ man die Petition auf sich beruhen.

Die Petitionen des Stadtgemeinderates zu Wildenfels um Erbauung einer Eisenbahn von Wiesenburg nach Wildenfels, der Stadtgemeinde zu Hartenstein und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Wiesenburg nach Höhlteich und des Ausschusses für Erbauung der Bahnstrecke Zwickau—Oberreinsdorf um Erbauung dieser Bahn wurden ebenfalls der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Das gleiche Schicksal erfuhr die Petition der Stadtgemeinde Liebstadt und Genossen um den Bau einer Eisenbahn durch das Seidewitztal bis Liebstadt. Die Petition wurde teilweise auch der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Die Petition des Stadtgemeinderates zu Seeligstadt und Genossen um Errichtung eines Haltepunktes daselbst ließ man auf sich beruhen, die Petition des Landwirtschaftlichen Vereins von Altensalz und Genossen um Erweiterung der Haltestelle Thießfell überwies man der Staatsregierung zur Kenntnisnahme und die Petition um Erbauung der Nord-Ostbahn und besondere Linienführungen derselben überwies man der Staatsregierung zur Erwägung.

Nächste Sitzung: Freitag den 12 April, vormittags ½10 Uhr. Tagesordnung: Zivilliste, Apanagen, Gesamtministerium, Akademie der bildenden Künste zu Dresden usw.

Vermischtes.

v Vier billige Orientfahrten beginnen am 9., 23. Juli, 6. und 20. August in Triest unter persönlicher Leitung des bekannten Spezialisten für Orientreisen Jul. Bolthausen in Solingen, der das ausführliche Programm auf Wunsch kostenlos zusendet. Jede Reise dauert 25 Tage und kostet ab Triest bis wieder Triest in der 1. Schiffsklasse 520 Mark und in der 2. 420 Mark. Von Jerusalem aus beginnt die Wagenfahrt durch Palästina-Syrien, auf welcher folgende Punkte berührt bezw. geschaut werden: Bethel, el Bire, Lubban, Jakobsbrunnen, Nablus (Sichem), Ebal, Garizim, Sammarin, Tantüra, Atlit, Haifa, Karmel, Nazareth (Nain, Tabor, Jesreel, Endor, Gilboa), Kana, Tiberias, See Genezareth, (Magdala, Kapernaum), Samach, Derat, Hauran, Mekkabahn, Damaskus, Antilibanon, Baalbek, Libanon, Beirut. Diese um sieben Tage verlängerte Reise endigt ebenfalls in Triest. Im Januar-Februar 1911 finden wiederum 3 Nil- und 3 Sudanreisen, die sich bis Khartum erstrecken, statt. Das Programm dieser Orientfahrten Nr. 36, 37 und 38 ist bereits erschienen.

v Der Getränkeverbrauch in den Vereinigten Staaten. Ein kürzlich veröffentlichter statistischer Bericht des Departements für Handel und Arbeit bringt folgende Zahlen über den Getränkeverbrauch in den Vereinigten Staaten: Es wurden im Vorjahre 1000 Millionen Pfund Kaffee im Werte von 430 Millionen Kronen eingeführt und verzehrt. Ferner wurden 100 Millionen Pfund Tee eingeführt, die einen Wert von 90 Millionen darstellen, und an geistigen Getränken, wie Bier, Branntwein und Likör aller Art wurden 130 Millionen eingeführt und aufgebraucht. Der Verbrauch der geistigen Getränke, die in den Vereinigten Staaten selbst erzeugt wurden, wird auf 1450 Millionen geschätzt. Die sogenannten „Soft Drinks" und andere Erfrischungsgetränke, die im Jahre 1909 getrunken wurden, stellen einen Wert von ungefähr 375 Millionen dar, so daß für 2½ Milliarden Kronen an Getränken aller Art im Vorjahre verbraucht wurden. Südamerika ist der größte Kaffeelieferant der Vereinigten Staaten. Asien liefert den Tee und Europa die Weine und Liköre. Die amerikanischen Bürger sind die größten Kaffeetrinker der Erde.

Literatur.

„Die katholische Kirche im Herzogtume Braunschweig." Von Hermann Seeland, Pastor in Braunschweig. (Hildesheim, Verlag von Louis Steffen, 1909. 225 Seiten.) Die Schrift, aufgebaut auf unantastbaren Quellen, zeigt eine objektiv unbestreitbare Behandlung des gesamten Materials und gibt eine umfassende Darstellung der Gesamtlage der Katholiken in Braunschweig; sie bespricht darüber hinaus die sämtlichen staatskirchenrechtlichen Gesichtspunkte, die im Verhältnis der katholischen Kirche zu verfassungsmäßig paritätischen, tatsächlich aber noch fast einseitig protestantisch regierten Staaten wie Braunschweig zu beachten sind. Dadurch erhält sie eine Bedeutung, die weit über das Herzogtum Braunschweig und über diejenigen Kreise hinausgeht, die sich eigens mit Paritäts- und Toleranzfragen zu beschäftigen pflegen. Es ist eine Staatsschrift im besten Sinne des Wortes, die die Grundlage zu einer besseren wie gesunderen Fortentwickelung geben will, keine landläufige Streitschrift, der es nur darauf ankommt, durch Kraftausdrücke, packende Darstellung und sorgfältige Auslese der Beweismittel zunächst den Eindruck einer vernichtenden Niederlage des Gegners zu erwecken.

Kirchlicher Wochenkalender.

4. Sonntag nach Ostern.

Hofkirche: (Fernsprecher 7815.) Hl. Messen 6, 7, ½8, ¾9 Uhr (Schulgottesdienst mit Predigt) und 10 Uhr, um 11 Uhr Hochamt. Predigt ½7 und ½11 Uhr, 4 Uhr nachm. Vesper. Wochentags heil. Messen 6, 7 und 9 Uhr, Dienstag und Donnerstag nach ½8 Uhr. Sonnabend nachm. 4 Uhr Litanei und Segen, danach, sowie abends 8 Uhr Gelegenheit zur heil. Beichte.

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2): (Fernspr. 5650): 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und hl. Messe, ¾11 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 3 Uhr Segensandacht. In der Woche heil. Messe 7 Uhr, Freitag abends 6 Uhr Kreuzweg.

Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt. (Fernspr.: 6202). ½8 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Schulgottesdienst, 10 Uhr Hochamt, Taufen 3 Uhr, **abends 6 Uhr** Andacht. Gelegenheit zur heil. Beichte an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr abends an. Wochentags heil. Messe früh 7 Uhr

Marien-Kapelle Dresden-Striesen (Wittenberger Straße). 9 Uhr heil. Messe.

Josephinenstiftskirche (Große Plauensche Straße 16, 1. Etage). Vorm. ½9 Uhr heil. Messe mit Predigt, abends 6 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen. Wochentags heil. Messe 7¼ Uhr

Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstraße 50). An Sonn- und Festtagen heil. Messe vorm. 7 Uhr, mit Ausnahme des 2. Sonntags im Monat, an dem Gottesdienst im Stadtkrankenhaus gehalten wird, Hvorm. 9 Uhr heil. Messe, Predigt und heil. Segen. Nachm. 2 Uhr Andacht mit heil. Segen. Wochentags vorm. ¼8 Uhr heil. Messe. Gelegenheit zum Beichten an den Tagen vor Sonn- und Festtagen nachm. 4 Uhr, an diesen selbst vorm. 6 Uhr, an den Wochentagen vorm. ½7 Uhr.

Kapelle zu Dresden-Löbtau (Fernsp. (9107): Früh 7 Uhr hl. Messe mit Exhorte. (Festgottesdienst zum 10. Stiftungsfeste des Frauenvereins mit gemeinsamer Kommunion). 9 Uhr Predigt und hl. Messe, 2 Uhr nachm. heil. Segen. Werktägl. hl. Messe um 7 Uhr (Montag und Donnerstag im Albertstift). Montag (Markustag) und Dienstag (Maria vom guten Rate nachher Litanei und Segen. Sonnabend von 8 Uhr an Beichtstuhl.

Marienkirche Dresden-Cotta (Fernspr. 6914). Sonntag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, ½3 Uhr Segensandacht. Wochentags heil. Messe am Donnerstag und Freitag ½7 Uhr, sonst 7 Uhr.

St. Joseph-Kapelle zu Dresden-Pieschen (Leipnigerstr. Fernspr. 10307): Frühmesse um ½8 Uhr, Hauptgottesdienst (Predigt und hl. Messe) um ½10 Uhr, Segensandacht nachm. 6 Uhr. An Werktagen ist die heil. Messe Montag und Donnerstag 8 Uhr, die übrigen Tage ¼8 Uhr.

Garnisonkirche: Sonn- und Festtags vorm 9 Uhr Gottesdienst.

Adorf. (Fernspr. 144): Vorm. ½10 Uhr Hochamt und Predigt, nachmittags ½3 Uhr Andacht. In der Woche täglich früh 7 Uhr hl. Messe, an Montagen 8 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. Vor und nach jedem Gottesdienste ist Gelegenheit zur hl. Beichte. Jeden 1. Freitag im Monat abends ½8 Uhr ist Kreuzwegandacht.

Annaberg. (Fernspr. 462.) Sonn- und Festtags vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt; nachm. ½4 Uhr Taufgelegenheit, abends 6 Uhr Andacht mit Segen. Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe; Mittwoch und Sonnabend ½9 Uhr Schulmesse mit Verlesung des Evangeliums und der Epistel vom Tage.

Auerbach i. V. (Fernspr. 438.) Sonn- u. Feiertags 7 Uhr Frühmesse (vorher und nachher Gelegenheit zur heil. Beichte), vorm. ½10 Uhr Hochamt und Predigt. Jeden dritten Sonntag im Monat fällt das Hochamt in Auerbach aus und wird dafür in Falkenstein (Schützenhaus) gehalten.

Aue. (Fernspr. 365). Vorm. ½10 Uhr heil. Messe mit Predigt in der Turnhalle am Schützenhaus. Wochentags heil. Messe früh ¼7 Uhr in der Hauskapelle. Goethestr. 8, II. Vor jedem Gottesdienste Gelegenheit zur österl. heil. Beicht.

Borna. 8 Uhr Beichte, 9 Uhr heil. Messe und Predigt, 10 Uhr Taufen.

Chemnitz I, kath. Pfarrkirche, Roßmarkt (Fernsp. 1609) Sonn- und Festtags von 6 Uhr früh an hl. Beichte, um ¾7 und ¾8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Predigt und Hochamt, ¾11 Uhr Schulgottesdienst. An den Werktagen hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr, Taufen jeden Sonn- und Feiertag ½3 Uhr, jeden Donnerstag 3 Uhr. Jeden Sonnabend von 6 Uhr abends an hl. Beichte.

Chemnitz II, St.-Josephs-Pfarrkirche. (Fernspr. 3957.) ½8 Uhr Frühmesse, ¼10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. ½3 Uhr Andacht. An den Wochentagen 8 Uhr hl. Messe, Freitag um ½8 Uhr Schulmesse.

Döbeln. (Turnhalle.) 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Freiberg: (Fernspr. 609). Früh 9 Uhr Predigt und hl. Messe, gemeinschaftliche Kommunion des Kath. Männervereins, nachm. 2 Uhr Andacht.

Glauchau, Schloßkapelle. Vorm. ½10 Uhr heil. Messe und Predigt.

Großenhain: Früh 9 Uhr hl. Messe. Vereinskommunion. Gelegenheit zur heil. Beichte Sonnabend abend und Sonntag früh von ½7 Uhr an.

Herrnskretschen. Gottesdienst um 9 Uhr.

Hubertusburg, kath. Kirche (Fernspr.: Wermsdorf Nr. 8). Vorm. 9 Uhr Predigt und heil. Messe oder Hochamt, nachmittags 2 Uhr Segensandacht

Klingenthal. Kathol. Kirche. (Fernspr. 215.) Jeden Sonn- und Feiertag früh 7—8 Uhr heilige Beichte und Komunion, 9 Uhr Hochamt und Predigt, ½3 Uhr Andacht, 3 Uhr Taufen. Wochentags heil. Messe ¼9 Uhr, Mittwoch und Sonnabend um 9 Uhr.

Kötzschenbroda. Jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr heil. Messe mit Predigt in Wackerbarths Ruhe. Nach dem Gottesdienst Taufe.

Marienkirche zu Leipzig-Plagwitz-Lindenau, Karl-Heine-Straße 112. (Fernspr. 6822.) ½7—9 Uhr heil. Beichte, 7 Uhr 1. hl. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr Schulgottesdienst mit Altarrede, 4 Uhr Taufen, 6 Uhr Andacht mit heil. Segen. Jeden Sonnabend abends von 7—½9 Uhr Gelegenheit zur heil. Beichte.

Leipzig-Reudnitz, St. Laurentiuskirche. (Fernsprecher 7814). Früh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt nachmittag 3 Uhr Vesper.

Leipzig, St. Trinitatiskirche: (Fernsp. 2507.) ½7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, 6 Uhr Andacht.

Lengenfeld i. V. (Turnhalle an der Augustusstraße.) 11 Uhr Predigt und hl. Messe.

Marienberg i. E. (Fernspr. 110.): An Sonn- und Festtagen 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte und Kommunion, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 Uhr Andacht und hl. Segen. An Wochentagen heil. Messe um 7 Uhr, Dienstag und Freitag um 6 Uhr.

Meißen-Triebischtal, St. Bennokirche. Wettinerstraße 15. (Fernspr. 529.). 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt, heil. Messe und Segen, ¼4 Uhr Taufen, 7 Uhr Segensandacht. Montag, Mittwoch und Sonnabend 9 Uhr Schulmesse.

Mittweida. (St. Laurentiuskirche.) (Fernspr. 213). 8 Uhr hl. Messe, ½3 Uhr Herz-Maria-Andacht. Wochentags 7 Uhr heil. Messe.

Mügeln. Jeden ersten Sonntag im Monat 9 Uhr Gottesdienst in der Turnhalle der Schule, Bismarckstraße Nach dem Gottesdienst Taufen.

Nossen (Schulturnhalle): 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

Olbernhau. Jeden letzten Sonntag im Monat resp. 2. Feiertag der hohen Feste um ½10 Uhr Gottesdienst in der Aula der neuen Schule.

Oelsnitz i. Erzgeb.: (Fernspr. 284.) (Siehe Stollberg.) ¼8 Uhr Gelegenheit zur heil. Kommunion, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, ½3 Uhr Taufen, 3 Uhr Andacht.

Pirna, Pfarrkirche: (Fernspr. 2691). Früh ½7 Uhr heil. Beichte, ½8 Uhr Kindergottesdienst mit Exhorte, 9 Uhr Hochamt und heil. Segen, nachm. 2 Uhr Osterandacht und heil. Segen, ½3 Uhr Taufen. Wochentags früh ¾7 Uhr heil. Messe, Mittwochs 7 Uhr Schulgottesdienst.

Plauen i. V.: (Fernspr. 531.) Vorm. ½8 Uhr Frühmesse vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr Schulmesse, abends 6 Uhr Segensandacht. An Wochentagen vorm. 7 Uhr und 9 Uhr hl. Messe. Jeden 1. Freitag im Monat ist abends 8 Uhr Kreuzwegandacht.

Radeberg. (Fernspr. 2987.) Sonnabend abends 7 Uhr heil. Osterbeichte. Sonntag 7 Uhr Frühmesse, Altarrede, 9 Uhr Predigt, Amt, ½3 Uhr Segensandacht. Montag 6 Uhr heil. Messe, Markusprozession.

Reichenbach i. V. (Fernspr. 722.) 9 Uhr Predigt und hl. Messe, 7 Uhr abends Segensandacht.

Zittau. (Fernspr. 869.) An Sonn- und Festtagen Gottesdienst im Sommer um 9 Uhr, im Winter um ½10 Uhr, Nachmittagsandacht um 2 Uhr, an Wochentagen im Sommer um ¼7 Uhr, im Winter um ¾8 Uhr. Schulgottesdienst im Sommerhalbjahr Dienstag und Freitag um 7 Uhr.

Stollberg: Sonntag: Missionsgottesdienst um 11 Uhr im Bürgergarten.

Thammenhain. (Freiherrlich v. Schönbergsche Schloßkapelle). Jeden Sonn- und Feiertag um 9 Uhr Gottesdienst.

Wechselburger Schloßkirche. ½10 Uhr Predigt und Hochamt nachm. ½3 Uhr Segensandacht. Werktags 8 Uhr hl. Messe, abends

---

und Sieg dem Christlichen Heer wider den grausamen Feind den Türken zu verleihen herzlich und fleißig bitten, und daß auch derwegen in jeder Pfarrkirchen alle Tag ein Glock umb zwölff Uhr geleut und das Volk durch die Prediger unterwiesen werde, sich alsdann des Christlichen Kriegsvolks zu erinnern und den Allmächtigen umb Abwendung seines Zorns und Verleihung seiner Gnaden und Siegs in ihren Gebetten anzuruffen". — Dieses Läuten der Türkenglocke ist, wenn auch nicht ausschließlich allein, so doch mit eine von den Ursachen, die zur Sitte des Angelus-Läutens am Mittag führten. Mit der Kometenfurcht hat aber dieses Läuten auch nicht das Allergeringste zu tun.

Es soll nun allerdings nicht geleugnet werden, daß auch die kirchlichen Kreise vor dem Nahen des Kometen eine gewisse Furcht an den Tag legten und daß sie den Gläubigen besonders eifriges Gebet und auch Bußübungen empfahlen. Die Meinung, daß die Kometen Vorboten drohenden Unheils, von Krieg, Pestilenz und dergleichen seien, wurde aber nicht von der Kirche aufgebracht, sondern sie war in früheren Jahrhunderten ein Gemeingut der Gläubigen wie der Ungläubigen, der Gebildeten wie der Ungebildeten. Und, wenn man auch heute sagt, die Kirche, oder vielmehr ihre Diener hätten die Aufgabe gehabt, die Leute über das Irrtümliche dieser Anschauung aufzuklären, so hätte dies dazumal gewiß nicht viel genützt. Mit Redensarten allein war der Kometenfurcht, die seit altersher im menschlichen Ideenkreis wurzelte, nicht beizukommen. Wissenschaftliche Beweise für die Ungefährlichkeit der Kometen vermochte man nicht zu geben. Dagegen war aber das eigenartige Aussehen dieser Himmelskörper, ihr seltenes Auftreten so recht geeignet, im einfachen Volke den Gedanken aufdämmern zu lassen, daß solche Erscheinungen, für die man keine natürliche Deutung hatte, außergewöhnliche Ereignisse ankündigen. War es da nicht eine ganz kluge Maßregel der kirchlichen Kreise, zur Beruhigung des Volkes gewisse Gebete anzuordnen, wodurch gleichsam eine übernatürliche Erscheinung, und als solche hielt man ja damals die Kometen, mit übernatürlichen Mitteln unschädlich gemacht werden sollte? Daß es schließlich auch bei den nichtkatholischen Kreisen Bedürfnis war, sich an Gott um gnädige Abwendung dieser vermeintlichen Zuchtrute zu wenden, zeigt die Aufforderung, welche die reformierte Züricher Kantonsregierung im Jahre 1680 bei der Wiederkehr des Halleyschen Kometen an die Bevölkerung richtete, worin dieselbe zu strengeren Bußwerken ermuntert wurde. Im Jahre 1619 veröffentlichte der protestantische Superintendent Konrad Dietrich eine „Kometenpredigt", in welcher er warnte, „den Kometen mehr als Fürwitz als bewegendem Herzen zu betrachten", etwa „wie ein Kalb ein Neutor ansieht", die Hauptsache wäre in dem Kometen eine von Gott geschwungene Rute zu erkennen, die bald hinter uns herzuwischen träue".

Aber die wahren Ursachen der Kometenfurcht, sie werden von gewissen sensationslustigen Reportern geflissentlich verschwiegen. Ein Papst muß es sein, der den Kometenwahn begründet hat! Und warum? Wie heißt es nur in der Jungfrau von Orleans?

„Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu zieh'n."

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id494508531-19100423/6